

It's Jazz – eine neue Bewegung

Es ist nicht die Rückkehr eines alten Musikstils sondern eher die Entdeckung und Verbreitung eines neuen Kultur-Trends.

Nach Jahren der standardisierten Computerproduktionen, nach Wortfluten in Rap und HipHop, nach immer gleichen Soundsamples kommt jetzt die befreiende Wirkung des Jazz. Endlich wieder improvisierte Musik mit tiefgehenden Emotionen. Natürliche Klänge und erfahrene Musiker stellen unter Beweis, was Musik eigentlich ist: Instinktiver Ausdruck von Gefühlen.

Das Ganze wirkt wie die große Befreiung aus den Gefängnissen der modernen Welt. Kein Timing- und Zeitkorsett wie in den überproduzierten Plastik-Pop-Produkten, kein maschineller Perfektionswahn und schon gar keine gecasteten Pseudo-Künstler.

Das Ohr braucht wieder Musik von wirklichen Musikern, von Menschen, die in der Lage sind, ihren Gefühlen und Gedanken auf ihrem Instrument und im Zusammenspiel freien Lauf zu lassen. Hier geht es nicht um das traditionelle Name-Dropping der altbekannten Jazz-Größen oder um das Reproduzieren bekannter Standards, hier geht es um wirklich neue Musik.

Jazz ist vielleicht die Antwort auf die Zwänge des heutigen Alltags, auf den Stress, die Verpflichtungen, die Unterdrückung der eigenen Meinung. „It's Jazz“, sagen die Insider der neuen Szene und meinen damit eine ganze Lebenseinstellung. Diese könnte man beschreiben als Ausstieg aus dem Wahnsinn des immer perfekter und immer mehr, des Stromlinienförmigen, des Überangepassten. Aber nicht etwa als Verweigerungshaltung und Fluchtbewegung, sondern als Gegenentwurf auf höchster qualitativer und kultureller Ebene.

Selbst Jugendliche entdecken den Begriff Jazz und füllen ihn ganz neu mit den Inhalten dessen, was für sie im Trend liegt. Und junge Jazz-Musiker verschmelzen Urban, House und Ambient, um neue Jazz-Stilarten zu generieren.

Und dennoch finden sich darin große Gemeinsamkeiten mit dem, was Jazz schon immer ausmacht: Eine entspannte Grundhaltung trotz oder vielleicht gerade angesichts großer Herausforderungen und globaler Probleme. Vielleicht steckt die Einsicht dahinter, dass man große Aufgaben nicht mit größtmöglicher Anspannung, sondern eher mit Gelassenheit bewältigen kann.

In Südeuropa macht sich der Jazz-Trend schon breit, passend zu dem dortigen Lebensgefühl. Auch in den USA und Australien gibt es kaum mehr einen Radiosender ohne Jazz-Programm, das oft nicht nur von erfahrenen Fachleuten geleitet wird sondern auch von jungen Trend-Scouts. Traditionell wird Jazz sehr ernst genommen und hat in der Nähe der klassischen Musik ihren Platz. Doch der neue Jazz drängt in den Pop-Bereich, heraus aus dem Nischendasein und braucht deshalb auch neue Sendeformate.

Ein gutes Beispiel dieses neuen Trends ist ein europäisches Jazz-Projekt. Musiker aus England, Deutschland und der Türkei improvisieren über soziale, politische und spirituelle Themen und kreieren organisch fließende Stücke zwischen Soft-Jazz, Chillout und Fusion. Die CD „Can you see...?“ der Formation „Spirit'n'Jazz“ erfährt weltweit Akzeptanz und läuft auf vielen Radiosendern von Kalifornien bis Australien.

Die Musiker haben eine längere Schaffenszeit im Bereich Popsongs hinter sich und wenden sich nun dem improvisierten Jazz zu. Und die Innenseiten des Booklets eröffnen ein tiefgreifendes Konzept. Zu jedem Musikstück gibt es passend zum Titelthema Zitate aus Koran und Bibel, um auf kulturelle Gemeinsamkeiten zweier Weltreligionen hinzuweisen, deren Verhältnis eher als angespannt betrachtet werden kann.

Jazz quasi als Brücke zwischen den Kulturen, Musik als Verständigung auf der Ebene der Emotionen? Vielleicht ist es das, was die Welt jetzt braucht.

Pressematerial, Fotos zu „Spirit'n'Jazz“:

<http://www.dhrecords.com/SpiritnJazz/press.html>

Dieser Text ist zur freien Veröffentlichung.
Für Rückfragen und weitere Informationen:

Gunter Hauser, Kraichgastr.19, 76703 Kraichtal
Tel: 07251 69509, mobil: 0160 5709935
g@dhrecords.com | www.dhrecords.com

It's Jazz – a new movement

It is not the comeback of a dated music genre, it is more the discovery and emerging of a new cultural trend.

After years of standardised computer productions, after the flood of words in Rap and Hip-Hop, and after repeatedly using the same sound samples, rises up the liberating effect of Jazz. Finally there is improvised music again with deep emotions, the sound of natural instruments and experienced musicians proving what music really is: Instinctive expression of emotions.

This is like an escape from the prisons of the modern world. No time-corset like in those over-produced plastic pop-productions, no mechanical madness for perfection and no casting of pseudo-artists.

Human ears need music from real musicians, who are able to freely express their thoughts and feelings on their instruments and in their sessions. This is not about name-dropping of traditional Jazz-artists nor reproducing the all-time standards, this is really about new music.

Jazz is a meaningful answer to the forces of daily life, to stress, duties and the oppression of your personal opinion. *"It's Jazz"*, like the insiders say and this develops into a whole new lifestyle. This can be described as a deliverance from the madness of never enough, from the streamlined and over-adapted. Not a reactionary refusal but a counterpart with high quality and culture.

Jazz is no longer the music of choice for the chosen few but is now being experienced across the generations. Teenagers are discovering this music, finding inspiration within this genre. Young jazz artists are combining Urban, House and Ambient to produce new jazz styles.

Nevertheless there are many things in common with what Jazz has always been: A relaxed attitude despite of - or even because of - big challenges and global problems. Perhaps this is the understanding, that big tasks are not best handled with high tension, but rather with calm and coolness of spirit.

In southern Europe Jazz is already trendy, reflecting the local lifestyle. In the USA and Australia there is nearly no radio station without a Jazz-programme, which often not only lies in the responsibility of experienced Jazz-specialists but also of young trend-scouts. In Northern Europe radio stations are a bit cautious with this trend. Jazz here is placed very seriously next to Classical. But this new, improvised Jazz is moving into the Pop genre out of the niche and therefore needs new broadcasting formats.

A good example for this new trend is a pan-European Jazz project, called *"Spirit 'n' Jazz"*.

Musicians from the UK, Germany and Turkey are improvising on social, political and spiritual themes thus producing organically flowing tracks merging Soft-Jazz, Chillout and Fusion. The CD *"Can you see...?"* from *Spirit'n'Jazz* is on the way to acclaim worldwide and is being broadcast on many radio stations from Canada and the USA over Spain and Italy to Australia.

These musicians have a long experience in pop songwriting and are now moving into the improvised Jazz field. And the inside of the booklet opens up a really deep concept: appropriate to the theme of each track there are quotations from the Bible and the Koran to point out commonalities of both world religions, which share significant tension in their actual relationship.

Jazz as a calming bridge between different cultures? Music as a communication on an emotional level? Perhaps this is what the world needs now.

Press-material, pictures of „Spirit'n'Jazz“:

<http://www.dhrecords.com/SpiritnJazz/press.html>

This article is for free publication.

For more information please contact:

Gunter Hauser, Kraichgastr.19, 76703 Kraichtal

Tel: +49 7251 69509, mobil: +49 160 5709935

g@dhrecords.com | www.dhrecords.com